

## 3. THE Hsin-CHIANG-CHIH-LÜEH.

Further remarkable information on the situation of the *Ts'ung-ling* is contained in the *Hsin-chiang-chih-lüeh* or Abrégé of the Administration of Hsin-chiang (Eastern Turkistan). From the Imperial edition of 1821 HERRMANN has translated the following data<sup>1</sup>:

Das heutige *Hsin-chiang* 新疆 ist das alte *Hsi-yü* (Westländer). In den Han-Annalen heißt es, daß *Hsi-yü* im S. und N. große Gebirge hat und sich im O. bis *Yü-men* und *Yang-kuan*<sup>2</sup> erstreckt, während es im W. vom *Ts'ung-ling* begrenzt wird; der *Ts'ung-ling* ist nämlich das Ausgangsgebiet der Hochgebirge im S. und N., und diese dienen zur Einteilung von *Hsin-chiang* in den südlichen und den nördlichen Straßenzug. Seit alters senden die Gebirge des weiten Gebiets ihre Ausläufer bis zum *Gangdis-ri*<sup>3</sup> (Anm.: über 5590 li südwestlich von Hsi-ning). Dieses Gebirge hat vier Äste; der nordwestliche Ast ist das *Senghe-khabab-Gebirge* (Anm.: gerade südlich von Khotan). Über 1800 li NW. vom *Senghekhabab-Gebirge* ist der *Chicheklik-davan* und der *Kashtash-davan*. Weiter westlich liegt der *Ho-sü-lu-k'o-* (Koshluk?) *davan*<sup>4</sup>; und nach einer nördlichen Wendung kommt man zum *Kipchak-Gebirge* und noch weiter, dann aber nach Osten zum *A-la-ku* (Alai?) *-Gebirge* und wiederum nach Osten zum *Kokshal-Gebirge*. Insgesamt ist es ein Bogen von über 1800 li Länge; er trägt den allgemeinen Namen *Ts'ung-ling*. Die Abzweigung, welche sich südlich von Yarkand nach O. hinzieht, ist das Südgebirge; die Abzweigung, welche sich nördlich von *Uch* und *Aksu* nach O. hinzieht, ist das Nordgebirge.

Regarding the regions of the *Kara-korum* it is said:

Südlich von Khotan ist alles durch hohe Berge und Sandwüsten unzugänglich. Wenn man von Yarkand und der Wachtstation *Kök-yar* über Khotan nach SW (muß heißen: SO) geht, so kann man nach *Hsi-tsang* (Südtibet) gelangen. Jedoch bedrängen den Menschen die Gefahren der Berge, Wege und Pässe, sowie Fieberkrankheiten und Geschwüre, sodaß man nicht hindurchkommt. Das haben Reisende festgestellt.

## 4. THE HSI-YÜ-SHUI-TAO-CHI.

Finally we have to remember some passages regarding the *Ts'ung-ling mountains* and their relations to the *Nan-shan*, contained in the *Hsi-yü-shui-tao-chi* or »Remarks on the Water-courses of the Western Countries«. The author of this work, Hsü Hsing-po 徐星伯 lived in 1817 as an exile in *Ili*. His book appeared in 1824, and was provided with two prefaces.<sup>5</sup> After a description of the mountains farther west the Chinese author says:

Von *Chicheklik* bis *Kokshal* umfaßt ein Ring von über 1800 li die Westländer von Westen, um sie auch von Norden zu umgeben. Mit einem allgemeinen Namen heißt er *Ts'ung-ling*, von außen ist derselbe wie ein Halbkreis, in der Mitte sind gewaltige Höhen. Es ist das, was man die Erhebung des *K'un-lun*<sup>6</sup> nennt.

<sup>1</sup> Book I, p. 6 et seq.

<sup>2</sup> Die äussersten Sperrtore der Großen Mauer zwischen Tun-huang und dem Lop-nor, vgl. meine »Seidenstraßen I«, p. 78 ff. A. H.

<sup>3</sup> Kailas-Geb.; vgl. auch Vol. I, p. 108 ff. A. H.

<sup>4</sup> Westlich vom Kleinen Kara-köl. A. H.

<sup>5</sup> Einiges über das Si Yü Shui Tao Ki. Von K. HIMLY. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Band XV, 1880, p. 188 et seq. The translation revised by HERRMANN.

<sup>6</sup> 崑崙之虛: letzteres Zeichen bedeutet hier wohl nicht, wie Himly glaubt, die Öde oder die Leere, sondern Erhebung, da es für 墟 steht. A. H.